



## Glaubwürdige Politik – Wer, wenn nicht wir? *Warum die MIT ein Vorbild sein muss.*

Über die geringe Glaubwürdigkeit von Politikern aller Parteien ist eigentlich alles gesagt worden. Wie die Politik das hohe Ansehen zurückgewinnen kann, darüber wird kaum ein Wort verloren. Dazu bedarf es klarer Ansagen sowie Konsequenz, Konfliktbereitschaft und Klugheit. Wenn die Bürger nicht wissen, wofür ein Politiker steht, dann können sie seine Politik auch nicht unterstützen. Und wenn ein Politiker seine Meinung ständig ändert, dann ist er als Führungspersönlichkeit eigentlich ungeeignet.

Ein aktuelles Beispiel ist das Thema Atomkraft: Wofür die Grünen in dieser Frage stehen, weiß jeder – und sei diese Position auch noch so abwegig. Doch wofür steht die CDU? Atomkraft – ja oder nein oder weiß nicht? Wenn Atomkraft wirklich eine zu große Gefahr für unsere Bürger darstellt, müssten wir die Atomkraftwerke sofort abschalten. Die Bundesregierung müsste mit großem außenpolitischem Druck unsere Nachbarländer ansprechen, deren Kernkraftwerke ebenso abzuschalten – schließlich zieht die atomare Wolke im Unglücksfall über Deutschland.

Wenn wir das Risiko der Kernkraft aus heutiger Sicht für vertretbar halten, dann dürfen wir der Bevölkerung auch nicht vormachen, in drei Monaten möglicherweise zu völlig anderen Erkenntnissen als aus jahrelangen sorgfältigen Überlegungen heraus zu gelangen. Zudem sind auch abgeschaltete Atomkraftwerke solange noch eine Gefahr, wie sie spaltbares Material lagern. Es vergehen mindestens weitere 10-15 Jahre bis zu ihrem vollständigen Rückbau. Eine Tatsache, die in der aktuellen Diskussion unbeachtet spielt.

Ein anderes Thema, aber der gleiche Sachverhalt: Aus guten Gründen halten wir die Soziale Marktwirtschaft für DAS gesellschaftliche Erfolgsmodell. Sie ist ein ganz zentraler Markenkern der CDU. Aber wie setzen wir das um? Nutzen wir jede Rede,



Dr. Jens Petersen MdL, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Landtag Nordrhein-Westfalen und Vorsitzender des AK Freie Berufe der MIT NRW

positiv über privates Wirtschaften, Eigentum und Haftung zu sprechen? Treten wir für unsere Werte aktiv ein?

In der Praxis passiert das Gegenteil: Tritt ein Fehlverhalten einzelner Unternehmen auf (Dioxin im Futtermittel, illegale Abfallbeseitigung mit PCB-Belastung), werden umgehend hunderte Staatsmitarbeiter für Kontrollen eingestellt. Wird die Steag zum Verkauf gestellt, lassen wir es annähernd unwidersprochen zu, dass das Unternehmen durch Stadtwerke erworben und damit quasi verstaatlicht wird. Und das geschieht ausgerechnet in Ruhrgebietsstädten mit extremer Überschuldung, die gleichzeitig Solidarität der leistungsstärkeren Städte anmahnen. Wir müssen wieder dahin zurückkehren, dass das Richtige auch dann richtig bleibt, wenn es auf den Einzelfall angewendet wird. Wir müssen dahinterstehen, auch wenn Parteifreunde aus individuellen Gründen eine andere Meinung haben.

In einer konfliktscheuen Gesellschaft ist es nicht einfach, grundsatztreu zu bleiben. Das Festhalten an wohlwogenen Positionen wird gerne als Starrsinn oder Inflexibilität gedeutet. Als wertgebundene Partei dürfen wir diesem Zeitgeist nicht nachgeben. Wir werden wieder lernen müssen, für unsere Überzeugungen einzustehen und, wenn nötig, auch dafür zu streiten.

Ein treffendes Beispiel bieten unsere öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten, die ein absurdes Konstrukt sind. Einerseits Gehälter wie in der Privatwirtschaft, andererseits Arbeitsplatzsicherheit wie Beamte. Jeder echte Wettbewerbsdruck fehlt und die Kosten müssen die Gebührenzahler tragen! Wo ist unsere kritische Po-

### +++ Termine +++ Termine +++

**05.05.2011**

u.a. Norbert Röttgen MdB, Landesvorsitzender der CDU NRW

**Gastarbeiter – Fachkraft – Unternehmer: 50 Jahre gemeinsam für Deutschland**

eine gemeinsame Veranstaltung von MIT NRW, Deutsch Türkisches Forum der CDU NRW und Türkisch Deutscher IHK (TDIHK) IHK zu Köln, Unter Sachsenhausen 1026 in Köln, 18.00 Uhr

**18.05.2011**

Wolfgang Bosbach MdB

**Firmenbesuch der MIT Ochtrup mit dem Innenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion**

Firma Stahlbau Woltering, Am Langenhorscher Bahnhof 22 in Ochtrup, 18.00 Uhr

**25.05.2011**

Reinhard Schultz, Hauptgeschäftsführer der IHK Dortmund

**MIT-tagsgespräch der MIT Unna**

Restaurant im Rathaus, Rathausplatz 1 in Unna, 12.30 Uhr

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten [www.mit-nrw.de](http://www.mit-nrw.de).

+++ Termine +++ Termine +++

## Fortsetzung von Seite 1

sition dazu? Wer legt sich nachhaltig mit Intendanten an, die mehr verdienen als die Kanzlerin, aber keinerlei persönliches Risiko tragen? Wieso lassen wir es zu, dass in diesem System einige Stars Millionengehälter verdienen, und zwar durch unsere Gebührenelder? Die inhaltliche Qualität des WDR und anderer Sender findet bei dieser Beurteilung noch keinerlei Beachtung.

Daher handeln wir klug, wenn wir uns auf unsere Grundwerte besinnen und diese engagiert nach außen vertreten. Dies sollte Handlungsmaxime aller Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung sein.

## MIT Wesel

### Schauerte kämpferisch beim MIT-Stadtverband Wesel

Bei der Jahreshauptversammlung sprach der MIT-Landesvorsitzende, Hartmut Schauerte. Voran stellte er einen Blick auf den Mittelstand und das konservative, wirtschaftsliberale Element in der CDU: „Wir sind wichtiger denn je, denn wir können die wirtschaftspolitische Kompetenz der Union definieren. Niemand ist näher dran, denn die Abgeordneten sitzen in unseren Reihen und diesen Schatz gilt es zu nutzen.“ Schauerte stellte heraus, dass es natürlich eine Sehnsucht nach einem deutlicheren konservativen Element gäbe, dass dies auch an Personen hängen würde, aber auch an der Frage, was denn konservativ genau ist.



Auf die aktuelle Politik eingehend machte Schauerte Mut: „Die deutsche Politik hat in der Krise nicht alles, ja sogar sehr wenig falsch gemacht. Wir stehen besser da denn je. Das muss man auch mal sagen. Je mehr ein Unternehmer im Ausland unterwegs ist desto weniger schimpft er auf Deutschland. Trotzdem gilt es noch besser zu werden.“ Hartmut Schauerte ging auch auf die aktuelle energiepolitische Debatte ein: „Wer

gegen ein echtes, ernsthaftes Moratorium ist, der ist unseriös. Der Schock durch Fukushima sitzt zu tief, um übergangen zu werden. Wer den Ausstieg will, der muss aber auch Ersatz-Neubauten und Leitungsbau ermöglichen und aktiv unterstützen. Und in Datteln sind es genau diese Grünen, die hier blockieren. Deswegen sage ich: Die Grünen lügen die Menschen an und argumentieren nicht ehrlich.“

## MIT Bezirk Münsterland

### Landesregierung gegen den ländlichen Raum

Der Bezirksvorstand der MIT konnte in Telgte als Gast den Europaabgeordneten Dr. Markus Pieper begrüßen. Pieper berichtete über aktuelle politische Entwicklungen in Brüssel und brach zunächst eine Lanze für Europa: „Ist europäische Politik erfolgreich, nehmen Landes- und Bundesregierungen diesen Erfolg gerne für sich in Anspruch. Läuft etwas schief wird Brüssel dafür die Schuld gegeben.“ Fakt sei, dass das der

könnte den Mitgliedsstaaten eine gegenseitige Anerkennung ihrer jeweiligen Klimaschutzbemühungen ermöglicht werden. So könnte Deutschland beispielsweise durch Beteiligung an einer spanischen Photovoltaikanlage, die dort wesentlich effizienter betrieben werden kann, eine Anrechnung auf die deutschen Klimaziele erreichen. Kritik übte Pieper an der neuen Landesregierung, besonders ihrer Europa-



größte Teil aller neuerabschiedeten Gesetze in Deutschland Europabezug habe. Oftmals werden aber europäische Mindeststandards auf Bundesebene deutlich ausgeweitet. Hierbei führte Pieper den Bereich des Klimaschutzes an, wobei allein Deutschland zu 75% dazu beiträgt, die CO<sub>2</sub>-Einsparungsziele der EU zu erreichen. Die Folge sei, dass der deutsche Stromverbraucher diese Kosten entsprechend zahlen muss. Er forderte, nur dort regenerative Energien zu fördern, wo diese auch effizient betrieben werden können und andernfalls die Förderungen zurückzuführen. Durch ein europäisches Handelssystem mit Zertifikaten

ministerin Schwall-Düren (SPD). Diese plant nach den herben Belastungen des Münsterlandes durch das geplante Gemeindefinanzierungsgesetz nun auch eine Bevorzugung des Ruhrgebiets bei der Verteilung der EU-Strukturmittel. Während unter der schwarz-gelben Vorgängerregierung eine Gleichbehandlung der Regionen in NRW erfolgte, plant Schwall-Düren die Mittelzuweisungen der EU auf das Ruhrgebiet zu konzentrieren. Pieper und der Bezirksvorsitzende Michael Kirchner bezeichneten diese Entscheidung als Rückfall in die überholte Politik der regionalen Dauersubventionierung des Ruhrgebiets.



## Parlamentarier des Mittelstand auf Klausur in Trier

Eine Gruppe Abgeordneter des Parlamentarier des Mittelstand PKM, geführt vom Vorsitzenden Lutz Lienenkämper MdL, verband eine Klausursitzung unserer Parlamentarier mit inhaltlichen Diskussionen, einem anschaulichen Betriebsbesuch und engem Austausch mit den Kollegen des PKM in der Rheinland-Pfälzischen Landtagsfraktion und der dortigen MIT. Eine Woche vor der Landtagswahl diskutierte man in einer Veranstaltung zum Thema „Wein und Gesundheit“ natürlich die regionalen Themen, die in der touristisch und weinbaugesprägten Region mitbestimmend sind. Der Landtagsabgeordnete Arnold Schmitt, Vorsitzender des Parlamentarier des Mittelstand in Mainz, führte am zweiten Tag

der Tagung die Abgeordneten zur Firma Theo Steil GmbH, die mit insgesamt 750 Mitarbeitern bundesweit im Bereich der Metallent-

sorgung und Aufarbeitung tätig ist. Die NRW-Politiker zeigten sich beeindruckt ob der zwei Großschredderanlagen, mit denen zum Beispiel ein komplettes PKW-Chassis innerhalb von 5–10 Sekunden zu faustgroßen Stücken zerlegt wurde. Lienenkämper: „Entsorgung und Wiederverwertung sind heute High-Tech und es freut mich, dass ein Familienunternehmen wie Steil – trotz vieler von der Werksleitung beschriebener Stolpersteine – im Wettbewerb mit der Öffentlichen Hand mithalten kann.“ Passend zum Betriebsbesuch diskutierten die Parlamentarier auf ihrer Tagung zum Thema Fachkräftemangel, der auch vor Ort als gravierendes Problem genannt wurde.



Neben Lutz Lienenkämper MdL, Christian Möbius MdL, Joseph Wirtz MdL, Hans-Dieter Clauser MdL, Arnold Schmitt MdL, Bernd Henter MdL und Elfriede Meurer MdL sowie Heinz Klapheck und Stefan Simmnacher, für die MIT Rheinland-Pfalz und NRW, war auch der Essener Kämmerer und Mitglied im Kompetenzteam von Julia Klöckner für Finanzen, Lars-Martin Kliewe, dabei.

### MIT Rhein-Sieg-Kreis

#### Wissenswertes unter [www.mit-rhein-sieg.de](http://www.mit-rhein-sieg.de)

Aktuell und informativ, so präsentiert sich die neu gestaltete Homepage der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) Rhein-Sieg. Unter [www.mit-rhein-sieg.de](http://www.mit-rhein-sieg.de) informiert sie anschaulich und kompakt über Ziele und Struktur der Vereinigung, aktuelle Termine und Neuigkeiten und politische Themen auf Bundes-, Landes- und Ortsebene. Die moderne, klar strukturierte Seite macht Lust auf Surfen. Unter der Rubrik „Vor Ort“ finden sich Verlinkungen zu den einzelnen Ortsverbänden.

Mit Hilfe eines Baukastensystems können sie ortsbezogene Themen in einheitlichem Design präsentieren. Um die Einrichtung der neuen Domain hat sich der Arbeitskreis Internet der MIT gekümmert. Norbert Nettekoven, Vorsitzender der MIT Rhein-Sieg, lobte die Neugestaltung des Internetauftritts. „Die Seite ist aktuell und ansprechend und eine gute Informationsquelle für unsere Mitglieder und alle Interessierten“, so Nettekoven.

**Noch mehr  
Informationen,  
rund um die Uhr,  
finden Sie  
im Internet unter  
[www.mit-nrw.de](http://www.mit-nrw.de).**

## MIT Kreis Höxter

### Unterstützung für Antrag auf Anerkennung Corveys als Weltkulturerbe

Zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung trafen sich die Kreisvorstände der MIT aus Höxter und Holzminden auf Schloss Corvey, um damit ihre Verbundenheit zum Antrag von Corvey als Weltkulturerbestätte zu bekunden. Die Geschäftsführerin und Museumsleiterin Dr. Claudia Konrad informierte über den Stand des Antrages. Zur Zeit gibt es 33 Weltkulturstätten in Deutschland. Anerkennungskriterien sind eine einzigartige kulturelle Leistung, ein Zeugnis einer untergegangenen Kultur oder auch allgemein eine universelle Bedeutung. Corvey ist das älteste und einzige Westwerk aus der karolingischen Zeit. Es verfügt über lebensgroße Stuckfiguren und über einzigartige korinthische Säulen. Historisch war Corvey durch seine missionarische Tätigkeit bedeutend und es beherbergte eine der größten Bibliotheken seiner Zeit. Etwa 100 Kaisertage wurden in Corvey abgehalten und die Klosterschule als auch die Civitas Corvey waren in der damaligen Zeit berühmt. Diese Kombination aus Sakralem wie auch Politischem geben dem Antrag als Weltkulturerbestätte eine große realistische Chance, die erste Stätte in Westfalen zu werden.

Der Antrag muss bis zum 30. September 2011 in Paris eingereicht werden und man hofft, dass 2013 oder 2014 die Anerkennung erfolgt. Der Erfolg würde sich auf die ganze Region und besonders auf die Stadt Höxter mit der Erhöhung der Besucherzahlen auswirken. Der Kreisvorsitzende der MIT, Klaus-Dieter Leßmann,

forderte alle Beteiligten auf, diese einzigartige Chance nicht zu verpassen, und bot von Seiten der MIT jede mögliche Unterstützung an. Als äußeres Zeichen beschloss man einstimmig, dass die Mittelstandsvereinigung des Kreises Höxter Mitglied bei der Vereinigung „Kulturfreunde Corvey e.V.“ werden soll.



MIT Kreis Höxter und Holzminden auf Stippvisite in Corvey. Der Kreis-Vorsitzende Klaus-Dieter Leßmann (links) sagt Frau Dr. Konrad (2.v.r.) die Unterstützung der MIT für die Anerkennung als Weltkulturerbe zu.

## MIT Tönisvorst

### MIT schaute hinter die Kulissen des Handwerksbetriebes

Stolz stellte Fleischermeister Markus Helbig den An- und Umbau in seinem Unternehmen der MIT bei einer Betriebsbesichtigung vor. 2002 übernahm Helbig den Metzgereibetrieb von seinen Eltern. Jedes Jahr wurde investiert, die größte Summe 2010 mit über 150.000 Euro. In ein neues Kühl- und Gefrierhaus, aber auch eine Wärmerückgewinnungsanlage wurde Geld gesteckt. Darüber hinaus zertifizierte Inhaber Helbig im vergangenen Jahr den Betrieb komplett neu. Helbig ist mit seinem Team am ganzen Niederrhein mit seinen rot weißen

Verkaufswagen zu finden. Auf den Wochenmärkten in Wesel, Geldern, Meerbusch-Lank und in St. Tönis wird die

unterschiedliche Fleisch- und Aufschnittpalette angeboten. Mit Supermärkten kann die Metzgerei preislich mithalten, da der Betrieb fast alles selber schlachtet sowie herstellt. Sollten Katastrophen am Niederrhein vorkommen, erhält der Betrieb von der Bezirksregierung in Düsseldorf eine wichtige Aufgabe, um die Lebensmittelherstellung für die Bevölkerung sicherzustellen, zum Beispiel bei einem Stromausfall für mehrere Tage wie im Münsterland vor einigen Jahren. Fast 20 Mitarbeiter mit drei Auszubildenden sind bei Helbig beschäftigt.





## Aus dem Landesverband

### MIT NRW beim Unternehmerinnentag NRW mit dabei

Auf dem Unternehmerinnentag NRW treffen sich jährlich 600 Chefinnen – und das seit 15 Jahren. Der Unternehmerinnentag bietet ein praxisorientiertes Programm: Betriebswirtschaftliches Know-how wird mit Erfahrungsaustausch und Reflexion der gesellschaftlichen Rolle verknüpft. In diesem Jahr fand die Großveranstaltung im Gelsenkirchener Wissenschaftspark zum ersten Mal als Doppelkongress mit dem Managerinnentag NRW statt. Und diesmal mit dabei: Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung will dabei den offenen Austausch mit Managerinnen aus den TOP-Ebenen und Unternehmerinnen nutzen, um Engagement an der Schwelle zwischen Wirtschaft und Politik auch Frauen näher zu bringen.

Viele interessante Gespräche führten die Vertreterinnen der MIT am Stand und der rege Austausch war für alle Seiten sehr lohnend.

Ein weiterer Schritt der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung hin zur Modernisierung und Erneuerung, bei der auch die verstärkte Gewinnung weiblicher Mitglieder und Führungskräfte in der MIT eine große Rolle spielt.



### MIT Rhein-Erft-Kreis

#### Tücken der Demografie

Zu dieser Veranstaltung hatte die MIT des Rhein Erft Kreises in Zusammenarbeit mit der MIT Brühl, MIT Bornheim, Unternehmerkreis Bornheim, DDIM eingeladen Die Europäische Fachhochschule in Brühl hatte als Gastgeber einen Konferenzsaal zur Verfügung gestellt. Nach der Begrüßung durch den Moderator und MIT-Vorsitzenden der Horst Merscheid war der erste Gastredner der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Köln, Dr. Ferger. Er demonstrierte detailliert, wie die demographischen Veränderungen der Bevölkerung sich auf die Stadt Köln und die umliegenden Städte und Kreise auswirken wird, wie die Altersverteilung sich in der Bevölkerung verschiebt und mit welcher Ge-

schwindigkeit das Angebot von jungen Arbeitskräften nachlässt und dass es auf mittlere Sicht zu einem Wettbewerb der Unternehmen in der Region um Arbeitskräfte und Nachwuchskräfte kommen wird. Dr. Schmalstieg von der Rhein-Erft-Akademie präsentierte eine mögliche Lösung durch Aus- und Weiterbildung beziehungsweise Höher-Qualifikation der vorhandenen Arbeitskräfte in den Betrieben. Das abschließende Referat von Herrn Tselepidis, Inhaber der Firma Technology of Industrial Automation, schilderte sehr anschaulich, wie die Zusammenarbeit von Wirtschaft und europäischer Fachhochschule im Alltag stattfindet und welchen Vorteil alle drei Beteiligten, die Firmen, die Hochschule und nicht zuletzt die Studenten, beziehungsweise Arbeitnehmer von dieser Zusammenarbeit

haben. Sehr deutlich machte der Unternehmer, dass seine ehrgeizigen Wachstumsziele ohne die Unterstützung und Einbeziehung der Europäischen Fachhochschule nicht denkbar gewesen wären. Im Anschluss an diese vier Präsentationen entwickelte sich eine lebhaft diskussion mit den Zuhörern, die aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft/Gesellschaft kamen. Das Thema Ausbildung, Qualifikation, Qualifizierung nahm in der Diskussion breiten Raum ein, jedoch wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, dass es angesichts zurückgehender Schüler- und Studentenzahlen mit einer reinen Qualifikation beziehungsweise Weiter-Qualifikation nicht getan ist und dass die Personengruppe der Älteren zukünftig aus dem Arbeitsleben nicht wegzudenken sein wird.

## Aus dem Landesverband

### Klausurtagung auf Schloss Hohenfeld

Über 60 Teilnehmer aus Reihen der nordrhein-westfälischen Funktionsträger der MIT waren nach Münster gekommen, um bei einer zweitägigen Klausurtagung zum einen politische Inhalte zu diskutieren, als auch zum anderen wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Verbandsorganisation der MIT zu treffen.

Mit Dr. Viola Neu von der Konrad Adenauer Stiftung diskutierte man die Erkenntnisse aus den kürzlich stattgefundenen Landtagswahlen, Wählerwanderungen und Trends in Bezug auf die Wahlentscheidung. Inhaltlich ging es natürlich um die Themen Energiepolitik sowie Währungspolitik.

In Bezug auf die konkrete Arbeit der MIT wurden außerdem Beschlüsse gefasst, mehrere Arbeitskreise organisatorisch neu aufzustellen und ganz gezielt vorher definierte Zielgruppen anzusprechen. Dazu gehört auch eine noch weiter verstärkte Zusammenarbeit mit Wirtschaftsverbänden sowie die Erweiterung des thematischen Spektrums, zum Beispiel durch eine verstärkte Ansprache unternehmerisch geprägter Landwirte.



Hartmut Schauerte freute sich über die Informationen durch Dr. Viola Neu (Bild unten) und diskutierte angeregt mit Dr. Markus Pieper MdEP und Marie-Luise Dött MdB über Energiepolitik und Währungsstabilität als Anker unseres Mittelstandes (Bild oben).

### MIT Hennef

#### EU-Fördermittel nutzen, bevor es andere tun!

Für viele kleine und mittlere Unternehmen stehen zahlreiche Fördermittel zur Verfügung, die von staatlicher Seite, insbesondere auch von Seiten der Europäischen Union bereit gestellt werden. Vielfach werden diese Mittel jedoch nicht abgerufen. Dabei könnten viele Unternehmen von diesen Angeboten profitieren und Fördermittel erhalten. Welche Möglichkeiten es in diesem Bereich gibt und wie sie wahrgenommen werden können, das war Gegenstand einer Veranstaltung der MIT Hennef. MIT-Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Jürgen Opendhoff hat bereits für sein Unternehmen EU-Fördermittel in Anspruch genommen. Anlässlich einer öffentlichen Mitgliederversammlung berichtete er über seine Erfahrungen. „Am Anfang

steht die Frage: In welche Richtung soll sich mein Unternehmen entwickeln?“ umriss

Opendhoff den Beginn des Prozesses. Danach gelte es, Partner zu finden, die das Vorhaben unterstützen können. Wichtig sei sodann die Planung des Einsatzes von Eigenkapital, Krediten und Fördermitteln. Opendhoff zeigte zahlreiche Förderprojekte der EU, der Landesregierung und der Bundesregierung auf. Davon könne nahezu jedes mittelständische Unternehmen profitieren. „Nutzen Sie EU-Fördermittel, bevor es andere tun“, rief Opendhoff zu zielgerichtetem Handeln auf. „Ein Thema, das auf ein breites Interesse stößt“ stellte der Vorsitzende der MIT Hennef Michael Kremer angesichts der großen Resonanz zufrieden fest. Zahlreiche Unternehmer aus Hennef, Eitorf und Ruppichterath nutzten diese Möglichkeit zur Information.



Der Vorsitzende der MIT Hennef Rechtsanwalt Michael Kremer (links) und Dipl.-Ing. Jürgen Opendhoff





## Personen/Vorstände

### Dr. Christoph Konrad vertritt ZDK in Berlin



Der stellvertretende Landesvorsitzende der nordrhein-westfälischen MIT und ehemalige Europaabgeordnete Dr. Christoph Konrad

übernimmt Anfang Juni die Geschäftsführung des Zentralverbandes des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) in Berlin. Der ZDK vertritt die berufsständischen Interessen der fast 40.000 Kfz-Meisterbetriebe in Deutschland. Insgesamt repräsentiert der Verband damit Betriebe aus 239 Innungen, 14 Landesverbänden und 40 Markenverbänden. Neben Händlerschutzbestimmungen oder Ausbildung und Qualifikation im Berufsstand sind zum Beispiel auch Fragen der Verkehrssicherheit und des Verbraucherschutzes wichtige Themen des ZDK. Themen mit denen Dr. Konrad sich sehr gut auskennt, war er doch in seinen 15 Jahren Abgeordnetentätigkeit in Brüssel unter anderem auch im Ausschuss für Wirtschaft und Währung und dort zuständig für die Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung (GVO). Ein Profi, der schon damals die Interessen des Deutschen Kfz-Gewerbes immer im Auge und sich für die Verlängerung der GVO eingesetzt hatte.

### MIT Bochum wählte neuen Kreisvorstand

Dabei wurde Stephan Dewender, 43-jähriger Bochumer Kaufmann, mit großer Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Wilken Engelbracht, Stefan Gies und Lars Lammert gewählt. Damit schreitet der Erneuerungsprozess in der Bochumer CDU weiter voran. „Wir wollen in den kommenden Jahren die inhaltliche Arbeit vertiefen und den hohen Zustrom neuer Mitglieder weiterhin aufrecht erhalten“, so der frisch gewählte Vorsitzende, der sich bei den Mitgliedern der MIT Bochum für das in ihn gesetzte Vertrauen bedankte. „Meine Arbeitsschwerpunkte werde ich auf eine öffentlichkeitswirksame Moderation und Unterstützung selbstständiger Unternehmer legen“. Auch die kommenden Aufgaben innerhalb der CDU geht der neue Vorsitzende optimistisch an: „Die Mit-



glieder haben einen gut aufgestellten Vorstand gewählt, der die Interessen des Bochumer Mittelstands im CDU-Kreisvorstand mit Nachdruck vertreten wird.“ Zudem bedankte sich Stephan Dewender beim CDU-Kreisvorsitzenden Christoph Konrad für sein Grußwort und dem ehemaligen Vorsitzenden Wolfgang Hornack für die geleistete Arbeit.

### Jens Braeuer bleibt Vorsitzender der MIT Südlicher Märkischen Kreis

Jens Braeuer wurde einstimmig im Lüdenscheider Kulturhaus als Vorsitzender des MIT Regionalverbandes für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Sabine Rigas-Gülde und Rüdiger König wiedergewählt. Vier Beisitzer wurden in den Vorstand gewählt: Thomas Kipper, Carlo Hüskens, Martin Kahler und Peter Schrade. Als Schriftführer wurde Bernd Funke wiedergewählt. Für das Jahr 2011 wird sich der Vorstand mit den Themen Mitgliedergewinnung und Stärkung des MIT-Netzwerkes befassen, sowie politische Themenschwerpunkte verstärkt in Augenschein nehmen, wie zum Beispiel Qualifikation und Bildung wie auch das breite Thema Stadtentwicklung und die Stärkung der innenstädtischen Bereiche.

### Mitgliederversammlung der MIT Herzogenrath

Im Mittelpunkt standen die Neuwahlen zum Vorstand, Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden Bert Lauscher und des Geschäftsführers Daniel Lichotka sowie Ehrungen verdienter Mitglieder. Als richtigen und notwendigen Schritt in die Zukunft wertete der MIT-Chef die deutliche Verjüngung von Vorstand und Mitgliedschaft. Auch das Konzept, aktuelle Themen die den Mittelstand betreffen aufzunehmen und zeitnah in Veranstaltungen aufzuar-

beiten habe sich bewährt. Es wurde Bert Lauscher als Vorsitzender wiedergewählt. Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer wurde Daniel Lichotka, Stellvertretender Vorsitzender und Stellvertretender Geschäftsführer Christian Jung. Zum Kassierer wurde Tobias Lichotka gewählt. Sein Stellvertreter ist Klaus Runge. Als Beisitzer wurden Dr. Bernd Kraus, Frank Schmidt, Tim Fürpeil, Dr. Bert Lichtenheld, Melanie Slomka und Katia Maria



Neben Neuwahlen standen auch besondere Ehrungen auf der Tagesordnung in Herzogenrath

Drummen gewählt. Außerdem wurden folgende Ehrungen vorgenommen: Für 20-jährige Mitgliedschaft wurde Theo Kutsch, für 15-jährige Mitgliedschaft Wolfgang Essers und für 10-jährige Mitgliedschaft Dr. Bert Lichtenheld. Die silberne Ehrennadel des MIT Landesverbandes Nordrhein-Westfalen erhielten Theo Kutsch, Daniel Lichotka und Dr. Bert Lichtenheld.

### MIT-Vorstand in Kaarst bestätigt

Einstimmig bestätigte die MIT Kaarst im Kunstcafé „EinBlick“ in Kaarst ihren Vorsitzenden. Markus Steins führt weiterhin die MIT. Vertreter sind Thomas Schmitter, Willi Wesemüller. Schriftführerin bleibt Lissa Graef. Ihre Stellvertreterin ist weiterhin Heike Reiß. Beisitzer im Vorstand sind: Günter Becht, Manfred Boltendahl, Horst Indenhuck, Dieter Kirchartz, Max March, Jürgen Nacken und Dieter Schatull.



Der engere MIT-Vorstand in Kaarst rund um den Vorsitzenden Markus Steins (2.v.l.)

## Auch die MIT NRW muss sich erneuern

Nach 15 Jahren Landtagspolitik, 16 Jahren Abgeordnetenarbeit in Berlin und zum Ende Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, genieße ich heute meine wieder gewonnene Freiheit. Die MIT macht politisch mehr Spaß denn je. Ja, es ist richtig, dass politisches Handeln viel zu oft und wohl unvermeidlich von Zwängen geprägt ist. Zeit meiner politischen Arbeit war mein Wahlkreis und die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung mein Fundament. Nach Jahrzehnten der Eingebundenheit in die MIT kann ich heute noch sagen: „Vereinigung macht Spaß“. Das Engagement in einer CDU-Vereinigung erdet und gibt ordnungspolitischen Kompass zugleich. Wenn ich mich bei Mitgliederversammlungen in Stadtverbände oder bei unserer Landestagung umsehe, so sehe ich viele vielversprechende junge Unternehmer, Manager und Politiker, die dem Wirtschaftsflügel zugehörig sind. Wir stellen die komplette junge Gruppe der CDU-Landtagsfraktion. Wir sind heute mit dem PKM zahlenmäßig stärker als die Arbeitnehmergruppe in der Fraktion. Ganz besonders wichtig für mich: Die MIT hat bewiesen, dass eine Vereinigung mit einem klaren Bekenntnis Politik gestalten und lenken kann. Die Tatsache, dass wir die Mitgliederbefragung führend mit erkämpft haben und uns inhaltlich im Feld der Bildungspolitik profiliert haben, ist Beleg dafür.

Trotzdem gibt es noch viel zu tun. Als Landesvorsitzender der Mittelstands-



Hartmut Schauerte, Landesvorsitzender der MIT NRW

und Wirtschaftsvereinigung sehe ich, dass wir diesen erfolgreichen Weg nur weitergehen können, wenn wir uns auch personell selbst erneuern. Als Sauerländer, der viele Generationen seiner Familie zurückverfolgen kann, möchte ich selbst „den Hof bestellen“. Ich möchte neben den vielen jüngeren Stadtverbandsvorsitzenden nun auch eine Verjüngung unseres Landesvorstandes erreichen. Ich möchte, dass wir mit einer Aktivierungswelle der Arbeitskreise neue Zielgruppen erschließen: Inhabergeführte landwirtschaftliche Unternehmer, den kleinen und mittleren Einzelhandel, für uns noch nicht erschlossene Dienstleistungsbereiche und nicht zuletzt Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft.

Genau das möchte ich im Vorfeld der diesjährigen Landestagung und dann in meiner letzten Amtszeit als Vorsitzender auf die Spur setzen. Dazu brauche ich Ihre Hilfe, auch in der Vorbereitung unserer Landestagung. Heißt: Wir sollten uns alle Mühe geben, junge Mitglieder für die unterschiedlichsten Positionen vorzuschlagen und insbesondere auch Frauen. Ich werde aktiv genau diesen Umbruch bewerben, befördern und gestalten. Wenn wir uns in unserer Vereinigung umschaue, so haben wir viele gute Mitglieder. Geben wir Ihnen eine Chance.

Das ist auch der Grund, weswegen ich nicht mehr als Stellvertretender Bundesvorsitzender im Herbst dieses Jahres antreten werde, denn auch hier möchte ich Platz für einen neuen Anfang machen. Ich möchte hier eine deutliche Verjüngung mit anstoßen. Mit dieser personellen Erneuerung muss auch eine Schärfung unserer inhaltlichen Profile einher gehen, denn in den Verantwortungszeitraum dieses neuen Landesvorstandes fällt die Vorbereitung der nächsten Bundestagswahl, auf die man sich gar nicht langfristig genug vorbereiten kann. Ich will in zwei Jahren einen moderneren, noch schlagkräftigeren und zukunftsorientierten Verband in NRW übergeben. Ich fordere auch im Bundesverband alle auf, selbst den Generationenumbruch nun zu beginnen, ihn graduell – auch mit Blick auf sich selbst – umzusetzen.

### Impressum

**Herausgeber:** Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

**Redaktion:** Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: [info@mit-nrw.de](mailto:info@mit-nrw.de)

**Verlag & Gestaltung:** Mittelstands-Verlags-gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 91 33 33

**Druck:** Evers-Druck, Meldorf